

Kindgerechte Regeln für Tierbegegnungen

Diese Übersicht hilft, Kinder auf Tierkontakte vorzubereiten – ruhig, achtsam und mit Freude. Die Regeln sind einfach zu merken und fördern Empathie und Verantwortung.

 REGEL	 WAS KINDER VERSTEHEN SOLLTEN	 TIPP FÜR PÄDAGOG:INNEN
Leise bleiben	Tiere hören viel besser als Menschen – laute Stimmen machen Angst.	Macht vorher eine Flüsterübung oder ein „Lautstärke-Spiel“ (Ampel mit Farben: Rot = zu laut, Grün = leise genug).
Auf dem Boden bleiben	Wer sitzt, wirkt kleiner – und damit freundlicher.	Zeigt den Kindern, wie man sich klein macht oder auf die Knie geht, um auf Tierhöhe zu kommen.
Nur anfassen, wenn das Tier möchte	Tiere dürfen selbst entscheiden, ob sie Kontakt wollen.	Beobachtet gemeinsam Körpersprache: aufgestellte Federn, gespitzte Ohren = lieber Abstand halten.
Eine Hand nach der anderen	Zu viele Hände machen Tiere nervös.	Kinder dürfen sich abwechseln, eine*r nach dem anderen – vielleicht mit einem kleinen „Tier-Stab“ als Zeichen.
Nach dem Tierbesuch Hände waschen	Hygiene schützt Tier und Mensch.	Macht daraus ein kleines Ritual mit Lied oder Spruch: „Saubere Hände – gute Freunde!“

Tipp: Je vielfältiger die Struktur, desto mehr Verhaltensweisen zeigen die Tiere. Abwechslung ist kein Luxus, sondern macht die Haltung lebendig, lehrreich und gesund.